CISTERSCAPES
Cistercian Landscapes
connecting Europe

SKIZZE
KOOPERATIONSPROJEKT 2019-21
Zisterziensische Klosterlandschaften als europäisches Kulturerbe

PROJEKTTYP **Klosterlandschaft Loccum**
Kloster – Dorf – Stadt - Landkreis

PROJEKTZIEL **1. Untersuchung und Bewertung der Auswirkungen der Besiedlungsstrategie des Zisterzienserordens auf die heutigen Verhältnisse und Strukturen des Dorfes Loccum, Stadt Rehburg-Loccum**

2.TRANSNATIONALES EUROPÄISCHES KULTURERBESIEGEL
in der Kategorie Kulturlandschaft als serielles Siegel für alle beteiligten Partnerstätten (Kooperation von 15-20 Regionen in sechs Ländern, siehe Liste)

PROJEKTTRÄGER: Stadt Rehburg-Loccum

in Zusammenarbeit mit dem Transnationalen Kooperationsprojekt „Cisterscapes - Cistercian landscapes connecting Europe“, LEADER Bayern (Träger Landkreis Bamberg)

PROLOG

Die frühesten Siedlungsspuren im Bereich des heutigen Dorfes Loccum gehen auf die Zeit vor der Klostergründung zurück und werden auf das 9. oder 10. Jahrhundert n. Chr. datiert. Nennenswerten Einfluss auf die Entwicklung des heutigen Loccum haben sie aber wohl nur aufgrund der Tatsache gehabt, dass Graf Wulbrand von Hallermund 1163 Lucca (die Burg) und seine Umgebung in eine Stiftung für den Zisterzienser-Orden einbrachte. Die daraus folgende Gründung des Zisterzienserklosters hingegen ist maßgeblich prägend gewesen für die Entwicklung des Dorfes Loccum und seiner näheren und weiteren Umgebung. Man kann sicher unterstellen, dass die Klostergründung zu den regional bedeutendsten und für die nachfolgenden Jahrhunderte prägendsten Ereignissen des Mittelalters zählte und das Dorf und die Region ohne dieses Ereignis heute ein völlig anderes Gesicht hätten.

Wenn dieses Ereignis – und als Ereignis wird hier nicht nur „der Gründungsakt“ verstanden, sondern die jahrzehntelange Besiedlung des Raumes durch die Zisterzienser - aber von so prägender Wirkung für den Raum war, dann sind daraus resultierende Fragen von herausragendem Interesse: Welche Faktoren haben die Entscheidungen der (ersten) siedelnden Mönche begünstigt, welche eher nicht? Welches Vorgehen haben sie an den Tag gelegt, um den Siedlungsort zu erschließen? Welche dieser getroffenen Maßnahmen waren inwiefern kausal für spätere Entwicklungen und haben damit heutige Zustände vorgezeichnet oder gar bedingt.

Weiterhin besteht ein wissenschaftliches Interesse daran, in den Austausch mit anderen Klosterstandorten in Europa zu treten, um zu vergleichen, ob diese Fragen einheitlich oder doch eher unterschiedlich zu beantworten sind. Daraus mögen sich Rückschlüsse ziehen lassen, warum das Dorf Loccum „im Schatten des Klosters“ sich so entwickelt hat, woher seine heutigen Eigenheiten stammen mögen, vielleicht sogar darauf, in welchem Maße seine Identität auf diese Ereignisse zurückzuführen ist.

TERMINOLOGIE

Zisterziensische Klosterlandschaften sind ein Spezialfall der historischen Kulturlandschaft.

Im Landschaftsverständnis der UNESCO und der Europäischen Landschaftskonvention ist die Kulturlandschaft ein gemeinsames Werk von Mensch und Natur im Verlauf der Geschichte. Kulturlandschaften stellen im Sinne der Denkmalpflege die übergreifendste Stufe des materiellen kulturellen Erbes dar, da alle anderen Gruppen dieses Erbe enthalten können: Denkmale, Dörfer, Städte und die freie Landschaft. Zisterziensische Klosterlandschaften spiegeln die Formen und Techniken der Landnutzung und Besiedlungspolitik der Zisterzienser, ihre Anpassung an naturräumliche Gegebenheiten und spirituelle Vorgaben. Die historische Kulturlandschaft im Sinne des Projekts ist Träger von Geschichte, Identität und Heimatbewusstsein. Bewusstseinsbildung, Vermittlung, In-Wert-Setzung und Bewahrung sind wesentliche Ziele.

LOCCUM

Die historische Kulturlandschaft um das 1163 gegründete Zisterzienserkloster Loccum ist in bemerkenswerter Form noch heute in der Landschaft ablesbar und bietet sich aufgrund der vorhandenen Strukturen sowie der Archivalien und des Forschungsstandes für eine Untersuchung und Valorisation im europäischen Rahmen an. Das Kloster selbst bietet das Bild eines mittelalterlichen Zisterzienserklosters, wie es sich sonst nördlich der Alpen nur noch im Kloster Maulbronn in Württemberg findet. In der klein-

räumigen kulturlandschaftlichen Prägung zeugen die Zehntscheune („Der Elefant“), die Pilgerscheune, die Walkmühle und weitere Wirtschaftsgebäude aus dem 13./14. Jahrhundert von der Landnutzung und dem Wirken der Zisterzienser. Als solche sind sie aber auch immer Zeitzeugen der Beziehung des Klosters zum Dorf Loccum und belegen den Einfluss des Klosters auf das Dorf und seine Bewohner.

Aber auch weit über das Dorf hinaus sind klösterliche Einflüsse zu spüren. Allein die zahlreichen Besitzungen des Klosters Loccum im weiteren Umland machen dies deutlich. Neben dem Kernbereich um die Abtei selbst, im Gebiet am Deister und in der Leineebene reichte die Raumwirksamkeit des Klosters bis nach Oedelum nordöstlich von Hildesheim und südlich bis an die Weser. „Im Besitz des Klosters waren zahlreiche Orte im Wesertal zwischen Lahde und Leese sowie Besitzungen nördlich des Schaumburger Einflussgebietes bis zur Leine. Noch heute besitzt das Kloster Land und Wald in Loccum, Kolenfeld und im Raum Hameln/Springe. Neben dem Loccumer Klosterhof verfügte es über Grangien in Lahde, Oedelum, Ruggenloge, Kolenfeld und Hamelspringe. Es besaß zahlreiche Mühlen, u.a. auf dem Klostergelände sowie in Seelze, Lahde, bei Kolenfeld und in Ohndorf. Fischereireichte hatte der Konvent im Gehlbach und Meerbach. Er erhielt die Rodungszehnten aus der Umgebung. Bedeutende Stadthöfe besaß er zudem in Hannover und Minden, aber auch in Bad Münder und Herford.“ (aus: Gerd Steinwascher, Loccum – Zisterzienser, später ev. Männerkloster, heute Körperschaft des öffentlichen Rechts und selbständige geistliche Körperschaft innerhalb der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, in: Niedersächsisches Klosterbuch. Verzeichnis der Klöster, Stifte, Kommenden und Beginenhäuser in Niedersachsen und Bremen von den Anfängen bis 1810, herausgegeben von Josef Dolle unter Mitarbeit von Dennis Knochenhauer, Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen Band 56,1, Bielefeld 2012, S. 924-933.)

ELEMENTE DER KLOSTERLANDSCHAFT

Die gestaltenden und formenden Eingriffe in den Landschafts- und Naturraum, die die Zisterzienser sowohl im Zuge der Erstbesiedlung, als auch in späteren Jahrhunderten vollzogen haben, haben das Dorf Loccum, sein heutiges Aussehen und seine heutige Struktur geprägt. Für das Verständnis heutiger Zustände bis hin zu heutigen Bewirtschaftungsstrukturen sollen diese Eingriffe und ihre Folgewirkungen für das Dorf identifiziert, eingeordnet und letztlich bewertet werden. Die in diesem Zusammenhang wesentlichen Kennzeichen zisterziensischer Klosterlandschaften sind:

- ein ausgeklügeltes wasserbauliches System zur Ver- und Entsorgung des Klosters und zur Energiegewinnung (Mühlen)
- umfangreiche Teichwirtschaft aufgrund der Fastenbestimmungen
- Grangien, spezialisierte Wirtschaftshöfe mit entsprechend großen Parzellen für Ackerbau und Viehzucht als die ökonomische Basis der Klosterwirtschaft
- große Waldungen zur Bau- und Brennholzversorgung
- Weinbau für religiöse Zwecke, aber auch für den Handel, in ungünstigeren Regionen auch Obst- und Hopfenbau
- Stadthöfe als Vermarktungsorte für die Überschüsse

EKS

Aufbauend auf die analytischen und einordnenden Prozesse, soll das Ergebnis für heutige Entwicklungen nutzbar gemacht werden. Auch heute stehen Dorf und Kloster Loccum in einem sehr engen Verhältnis zueinander. Das obrigkeitliche Verhältnis früherer Zeiten ist zugunsten eines nachbarschaftlichen und kooperativen Verhältnisses gewichen, so dass heute eine wechselseitige Prägung konstatiert werden kann. In besonderer Weise manifestiert sich dies u.a. in einer fruchtbaren Zusammenarbeit bei dem Thema Tourismus und Fremdenverkehr. Nicht zuletzt das Jahr des 850jährigen Jubiläums des Klosters hat offenbart, welch enormes touristisches – und damit wirtschaftliches – Potential das Kloster für das Dorf, die Stadt Rehburg-Loccum und die Region bietet. Dieses Potential könnte sicherlich erheblich gesteigert werden, wenn es gelingt vernetzte Strukturen zu anderen Zisterzienserklosterstandorten zu entwickeln. Ein gemeinsamer Auftritt unter einem gemeinsamen Signet könnte neue Zielgruppen erschliessen und würde dem Dorf Loccum eine zusätzliche wirtschaftliche Perspektive geben. Um eine prominente Marktpräsenz erreichen zu können, soll auf ein hochwertiges „Signet“ hingearbeitet werden.

Zugleich soll das Verständnis für die europäische Idee gestärkt werden. Internationale Partner bieten die Möglichkeit, über kulturelle, soziale und sprachliche Barrieren hinweg sich kennenzulernen, ein gemeinsames Grundverständnis zu entwickeln und „Europäisch-Sein“ als Selbstverständlichkeit zu etablieren. Das Projekt bietet Raum für außerschulische Lernorte, um insbesondere jüngere Menschen, Schülerinnen und Schüler positiv mit der europäischen Idee in Kontakt zu bringen.

Angestrebt wird eine transnationale Prädikatisierung zusammen mit weiteren zisterziensischen Klosterlandschaften in Europa. Hierfür wird das Europäische Kulturerbesiegel als geeignet erachtet:
Das Europäische Kulturerbesiegel ist eine Auszeichnung für den symbolischen Wert, die Rolle in der europäischen Geschichte und die angebotenen Aktivitäten von Stätten, die die Europäische Union und ihre Bürger einander näherbringen.

Die Klosterlandschaft Loccum möchte sich zusammen mit weiteren Regionen vorbereiten, folgende Anforderungen erfüllen zu können:

- Bildung eines internationalen Netzwerks
- Sensibilisierung für die europäische Bedeutung
- Information und Kommunikation
- Bildung und Vermittlung
- Förderung des mehrsprachigen Zugangs
- Neue Technologien, digitale und interaktive Medien
- Forschung
- Künstlerische und kulturelle Aktivitäten im interkulturellen Dialog
- Management der Stätten und Weiterentwicklung, Erhaltung
- Infrastruktur und Zugänglichkeit
- Nachhaltiger Tourismus
- Marketingkonzept
- Umweltschutz

HINTERGRUND:

Im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 realisierte der Bayerische Landkreis Bamberg (Klosterlandschaft Ebrach) als Träger in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und weiteren Partnern ein EYCH- und LEADER-geförderte Kooperationsprojekt mit sechs historischen Kulturlandschaften in vier Län-

dern. Die Abteien der Zisterzienser waren stets Gründungen in „Tal und Einsamkeit“ und prägten durch Landnutzung und Besiedlungspolitik den ländlichen Raum nachhaltig. Die Spuren dieser historischen Prägung machen bis heute den Charakter der Regionen aus und haben ein hohes Potenzial für die touristische Inwertsetzung und regionale Entwicklung. Projektbeteiligt waren die zisterziensischen Klosterlandschaftsregionen der Primarabtei Morimond (Haute-Marne), Ebrach (Lkr. Bamberg) und Waldsassen (Lkr. Tirschenreuth), Stift Rein (Steiermark), Kloster Plasy (Böhmen) und Stift Zwettl (Niederösterreich). Auf der Basis einheitlicher Kulturlandschaftsinventarisationen der jeweiligen Klosterlandschaften konnten neue Erkenntnisse zur europaweit vergleichbaren Prägung der Kulturlandschaft durch die Zisterzienser gewonnen werden. Die Aspekte der Vielfalt und Einheit in der Erscheinungsform der Landschaft wurden der Öffentlichkeit vermittelt sowie durch touristische Angebote erlebbar gemacht.
Durch die Kooperation der Klosterstätten und der beteiligten Akteure auf bürgerschaftlicher, kommunaler wie auf wissenschaftlicher Ebene ergaben sich im Laufe des Bayerischen Projekts Ansatzpunkte zur weiteren Vernetzung und zur Anstrengung einer gemeinsamen supranationalen Prädikatisierung. Der Bayerische Landkreis Bamberg plant daher als LEAD-Partner ein Folgeprojekt zur Beantragung eines seriellen Europäischen Kulturerbesiegels (EKS) für die zisterziensische Klosterlandschaften. Die Klosterlandschaft Loccum ist aus Sicht des Bayerischen LEAD-Partners als persistente Kulturlandschaft hochmittelalterlicher bis neuzeitlicher Prägung von europäischer Relevanz.

Aus Sicht der Klosterlandschaft Loccum ist die Kooperation hervorragend geeignet, die angestrebten Ziele nicht nur besser zu erreichen, sondern ihre Inwertsetzung, also ihre künftige Nutzbarkeit für die Entwicklung von Dorf, Stadt und Landkreis sehr deutlich zu steigern. Insbesondere die europäischen Politikansätze lassen sich ohne diese Kooperation sicher kaum verwirklichen.

Zur Einbindung in den gemeinsamen Prozess der Antragstellung für ein transnationales Europäisches Kulturerbesiegel muss Loccum gegenüber den Kooperationspartnern folgende Voraussetzungen erfüllen:

ZEITPLAN PROJEKT I (Kulturlandschaftsinventarisatin /Landschaftsmodell) Laufzeit 24 Monate. Antragstellung Januar/Februar 2019 (Antragsteller ……), Projektstart April 2019.

PROJEKT II (Zisterzienserweg/ Antragstellung EKS) Antragstellung Ende 2019, Projektlaufzeit 03/2020 - 09/2021

Beteiligung transnationaler EKS-Antrag Bayern: Kooperationsvertrag, gemeinsame Antragstellung, Vor-Prüfungsphase 2019/20, Einreichung Bayerisches Wissenschaftsministerium Frühjahr 2021, Einreichung KMK 30.11.2021, nationale Vorauswahl 2022, europäischer Entscheid Frühjahr 2023.

KOSTEN (siehe vorläufiger Kostenplan)

ERGEBNIS PROJEKT I: Klosterlandschaftsinventarisation, 3-D Landschaftsmodell der Klosterlandschaft, 3D Visualisierung (Augmented Reality/Virtual Reality), Bildungs- und Fortbildungsprogramm, PROJEKT II: „Zisterzienserweg“ (Europäischer Fernwanderweg (Teilbereich Lkr. Nienburg-Weser), Vermittlungsprogramm

INHALT: Das Projekt soll die europäische Bedeutung der zisterziensischen Klosterlandschaft als grenzübergreifende Verbindung und gemeinsames Erbe für den mitteleuropäischen Raum ins Bewusstsein bringen und vermitteln. Die „zisterziensische Klosterlandschaft“ soll als fester Begriff etabliert werden, touristisch in Wert gesetzt und bewahrt werden.

Dazu wird die Vernetzung der Klosterlandschaft Loccum mit weiteren mittel- und osteuropäischen Klosterlandschaften auf kommunaler, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene vorangetrieben. Durch die Zusammenarbeit mit dem EKS-Antragsteller Landkreis Bamberg (Klosterlandschaft Ebrach) sollen Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden.

Zielsetzung des Projekts ist die Prädikatisierung durch das Europäische Kulturerbesiegel, d.h. der Nachweis der herausragenden Bedeutung der Klosterlandschaften für die europäische Geschichte. Damit verbunden ist die nachhaltige europäische Verbindung der Klosterlandschaften sowie die Bewusstseinsbildung für die gemeinsame europäische Identität der Landschaftsprägung und der Gestaltung unserer Heimat. Strukturelle Entwicklung und touristische Inwertsetzung sollen damit in die Wege geleitet werden.

Die Klosterlandschaft Loccum soll dazu vergleichend nach Maßgaben der denkmalpflegerischen Kulturlandschaftsdokumentation (Modell Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege) untersucht und erfasst werden. Hier sollen modernste Technologien zur topographischen Geländeaufnahme und 3D-Darstellung eingesetzt werden. Die Forschungsergebnisse sollen für die Öffentlichkeit digital aufbereitet werden (Augmented Reality, Location-based Services), so dass an den Klosterstätten Multimediastationen und Apps zur Veranschaulichung und virtueller Erlebbarkeit der historischen Kulturlandschaft eingesetzt werden können.

Die Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit des gemeinsamen europäischen Erbes und Identität der zisterziensischen Klosterlandschaften soll durch touristische sowie pädagogische Angebote gesteigert werden. Hier soll insbesondere der Jugendfreiwilligendienst oder auch Jugendbauhütten eingebunden werden. Die Kulturlandschaft als außerschulischer Bildungsort soll Gegenstand einer Lehrerfortbildung werden, Unterrichtsmaterialien sollen entwickelt werden.

Vermittlungs- und Erlebnisangebote für die Bevölkerung vor Ort und die Fortbildung von Ehrenamtlichen sind ein weiteres wesentliches Ziel.

Im Verbund mit anderen Klosterlandschaften soll ein Fernwanderweg und Radtouren, - Stichwort „Zisterzienserweg“ - erarbeitet und ausgewiesen werden.

Die Klosterlandschaft Loccum wird im Rahmen des Projekts Vertreter der Klosterstätte, der Denkmalpflege, der Kommune und des Tourismus in ein transnationales Fachgremium entsenden, um gemeinsame Handlungsfelder zu definieren und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, um die Klosterlandschaften grenzübergreifend zu verbinden, zu wahren und aufzuwerten.

Zur Bewahrung der Klosterlandschaften auf regionaler Ebene regt der bayrische kooperationspartner die Einbindung von Ehrenamtlichen sowie Akteuren der öffentlichen Hand an, um das Bewusstsein für das kulturlandschaftliche Erbe zu schärfen, damit die wertgebenden Merkmale und prägenden Bestandteile als Wertschöpfungsfaktor für die Regionen erkannt und in Planungsprozesse eingebunden werden.

KOOPERATION

Auf transnationaler Ebene wird sich die Klosterlandschaft Loccum mit folgenden Kooperationspartnern für den EKS-Antrag unter der Trägerschaft Bayern verbinden:

Frankreich:

- Morimond (Département Haute-Marne, Région Grand Est)
- Clairvaux (Ville-sous-la-Ferté, Département Aube, Région Grand Est)
- Cîteaux (Saint-Nicolas-lès-Cîteaux, Département Côte d'Or, Région Franche-Comté)

Deutschland:

- Ebrach (BY, Lkr. Bamberg)
- Waldsassen (BY, Lkr. Tirschenreuth)
- Bronnbach (BW, Main-Tauber-Kreis)
- Heisterbach (NRW, Rhein-Sieg-Kreis)
- Langheim (BY, Lkr. Lichtenfels),
- Loccum (NI, Lkr. Nienburg/Weser),
- Schulpforte (ST, Burgenlandkreis)

Österreich:

- Rein (Steiermark, Österreich)
- Zwettl (Niederösterreich, Österreich

Polen:

- Jędrzejów (Powiat Jędrzejowski, Woiwodschaft Heiligkreuz

Slowenien:

- Sticna (Sittich, Ivančna Gorica, Region Dolenjska),
- Kostanjevica na Krki (Landstraß an der Gurk, Region Dolenjska)

Tschechien:

- Plasy (Bezirk Pilsen, Böhmen)
- Vyšší Brod (Hohenfurt, Bezirk Český Krumlov, Südböhmen)
- Žďár nad Sázavou (Saar, Bezirk Vysocina ,Mähren)
- Velehrad (Bezirk Zlínský, Mähren)

.

Kostenplan (PROJEKT I 2019/21 grün und PROJEKT II 2020/21 rot)

Kostenanteil nicht-förderfähiger Projektkosten je Partner: 15.000 €
Kostenanteil LEADER-Kooperationsprojekte TNC I (grün) und II (rot) (Stand 15.3.)

MASSNAHMEN 2019-21	KOSTEN	KOSTEN
PROJEKT TNC I , ab 2019 , 30 Monate	LEAD-Projekt Bayern	Teilprojekt Loccum
Projektmanagement = wissenschaftliche und organisatorische Leitung, wiss. AG 50% Umlage außerbayerisch, antlg.(Gesamtlaufzeit)	303.828,00 €	13.800,00 €
Forschung: Kulturlandschaftsinventarisation (Radius ca 50 km, bedeutende Elemente, Maßstab 1:50.000)		13.000,00 € *(Denkmalpflege?)*
Bildung eines internationalen Netzwerks: Delegationsreisen, Exkursionen Sitzungen: Honorar, Fahrtkosten, Übernachtungen	32.400,00 €	1.000,00 €
Information, Kommunikation und Marketing : PR/ Social Media / Website / Portal outdooractive Grafikagentur, Druckkosten (optional) individuelle Plakate, Anzeigen (*optional*) Bild- und Fotorechte / Fotograf	68.880,00 €	*(6.000,00 €)* *(2.500,00 €)* 2.500,00 €
Bildung und Vermittlung / Sensibilisierung für die europäische Bedeutung: Lehrerfortbildung/Unterrichtsmaterialien (optional) Ausbildung Landschaftsführer *(optional)* Fachtagung	34.945,00 €	*(5.000,00 €)* *(3.500,00 €)*
Neue Technologien, **digitale und interaktive Medien:** 3D Datenerfassung (SRTM-Nutzungsgebühren) Datenbankerfassung (Kostenbeteiligung) Landschaftsmodelle, Multimedia (AR-/VR-App)	59.500,00 €	2.500,00 € 2.500,00 € 7.000,00 €
Tourismus / Zugänglichkeit und Infrastruktur „Zisterzienserweg: Bestandsanalyse/ Machbarkeit	60.000,00 €	
GESAMT TNC I	**559.553,00 €**	**Minimal 42.300,00 €** *Maximal 59.300,00 €*
TNC II, 18 MONATE, 2020/21		
Internationales Netzwerk Sitzungen	23.000,00 €	1.000,00 €
Tourismus/ Infrastruktur: „Zisterzienserweg" (Konzeption) Umsetzung/ Ausschilderung Mehrsprachiger Zugang (Übersetzungen)	350.000,00 € 15.000,00 €	 Ab 20.000,00 € *(5.000,00 €)*
Information, Kommunikation , Marketing Flyer, Plakate (Grafikagentur, Druckkosten) Anzeigen (optional) Bildrechte, Fotograf	31.760,00 €	 *(6.000,00 €)* *(3.000,00 €)* *2.080,00 €*
Bildung und Vermittlung Landschaftsfilm Schulungen, z.B. Landschaftsführerfortbildung	 35.000,00 € 5.000,00 €	 *(7.500,00 €)* *(5.000,00 €)*
GESAMT TNC II	**459.760,00 €**	**Min. 21.000,00 €** *Max. 49.580,00 €*

Kursiv gesetzte Beträge sind für die Teilprojekte fakultativ. Umsetzung auch erst nach 2023 möglich.

Landkreis Bamberg | LB ECHY | Dr. Birgit Kastner | Ludwigstr. 23 | 96052 Bamberg | DEUTSCHLAND
Tel. +49 951 85-718 | birgit.kastner@lra-ba.bayern.de | www.cisterscapes.eu